

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Umsetzungsphase Weiterführungsphase Verlängerungsphase

Jahresbericht Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Vöckla-Ager
Geschäftszahl der KEM	B287579
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Regionalentwicklung Vöckla-Ager
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Leaderregion Vöckla-Ager
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	17 53.455 EW Die Gemeinden der Region Vöckla-Ager befinden sich im Nordosten des Bezirkes Vöcklabruck und nehmen eine Fläche von 204,8 km ² ein. Namen gebend für die Region sind die beiden Flüsse Vöckla und Ager. An die Vöckla-Ager Furche, die die Region Vöckla-Ager umfasst, schließt im Norden der Hausruck an. Der südliche Teil des Bezirkes schließt an die Seengemeinden des Salzkammergutes an. Die Bezirke Vöcklabruck und Gmunden formen zusammen die Region Traunviertel
Modellregions-Manager/in Name:	Mag. Sabine Watzlik

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
MRM Modellregions-Manager/in
UK Umsetzungskonzept

Adresse:	Steinhübstrasse 1
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Attnang-Puchheim
e-mail:	watzlik@tza.at
Telefon:	07674/20691
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	20 Jahre Regionalentwicklung in der Vöckla-Ager Region, 15 Jahre TZ Managerin, Ausbildung zur Klimaschutzexpertin, Energieberaterin, Europäische Energiemanagerin-EUREM, Energie Autarkie Coach, Managerin für nachhaltige Mobilität, Energie- und CO2-Managerin, Masterstudium Energie Autarkie Engineering und Management an der Donau Uni Krems.
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	MRM 26 h/Wo, Mitarbeit Leadermanagerin Madeleine Pachler.
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein Regionalentwicklung Vöckla-Ager, Technologiezentrum Attnang
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	1.1.2013

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

(in kursiv ist die aktuelle Situation beschrieben)

Spezifische Situation in der Region

Aufbauend auf den Zielen der Leaderregion Vöckla-Ager, die in der entsprechenden lokalen Entwicklungsstrategie im Aktionsfeld 1 „energieeffiziente Region“ festgehalten ist, wurde von der Leaderregion im November 2009 der Antrag beim Klimafonds als Klima- und Energiemodellregion eingereicht.

Zeitgleich zur Einreichung im Herbst 2009 wurde eine groß angelegte Energieerhebung in den 17 Leader-Gemeinden gestartet, welche 8 Monate dauerte. Nach der grundsätzlichen positiven Evaluierung unseres Projektantrages unter KEM/Klimafonds wurde im Mai 2010 ein Energiemanager aufgenommen, um die konkreten Maßnahmen mit den entsprechenden Gremien zu erarbeiten. Zeitgleich wurden in den Jahren 2008-10 in unserer neuen Leaderregion die entsprechenden Energie-Maßnahmen aus dem Titel „Leader“ gesetzt. Das Umsetzungskonzept wurde erarbeitet und bis Ende Februar 2010 fertiggestellt, die dort beschriebenen Aktivitäten wurden bis jetzt durch das Team des Leader-Vereins aktiv umgesetzt. Im Oktober 2012 wurde der Antrag auf die 2 jährige Weiterförderung der Energieregion Vöckla-Ager gestellt, die Zusage ermöglichte uns von Jänner 2013 bis Dezember 2014 besonders 4 Schwerpunkte zu verfolgen: kommunale Energieprojekte Bürgerbeteiligungsmodell, Jugend & Schulen, Mobilität und Innovationen aus Wirtschaft & Landwirtschaft.

Zielsetzungen:

- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für Energiefragen
- Unabhängigkeit der Region von fossilen Brennstoffen
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung
- Schaffung von Arbeitsplätzen durch erfolgreiche Unternehmen im Bereich Öko-Energietechnik und Energieberatung, -planung
- Die Lebensqualität in der Region für die BewohnerInnen erhöhen, Kostenstabilität und –Autonomie bzw. Autarkie im Bereich der Energie
- Erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen bei allen Stakeholder-Gruppen
- Energetisches Wachstum entkoppeln vom wirtschaftlichen Wachstum (Energie sparen → Effizienzsteigerung)
- Reduktion des Individualverkehrs (Pendler)
- Stärkung des nicht motorisierten Verkehrs: Erhöhung der Anzahl der Radfahrten der täglichen Wege
- Förderung der E-Mobilität

Themenschwerpunkte abgeleitet aus der spezifischen Situation:

1. **Kommunale Kooperationen und Projekte:** Bürgerbeteiligungsmodelle zur Finanzierung von PV Anlagen und Sanierungen von kommunalen Gebäuden, Durchführung von Veranstaltungen (Stammtische, Beratungstage, Workshops, Energietage,..) in Kooperation mit verschiedenen Partnern, dazu entsprechende Medienarbeit
2. **Jugend und Schulen:** Bewusstseinsbildung bei den Kindern/Jugendlichen
Schulprojekte zu den Energiethemen, fächerübergreifend schwerpunktmäßig in den Naturwissenschaftsfächern
3. **Verkehr und Mobilität:** E-Mobilität, Radmobilität, Sharing-Konzepte und Fahrgemeinschaften
4. **Unternehmen und Landwirtschaft:** Klimabündnis-Betriebe, Energieeffizienz Projekte, betriebliches Mobilitätsmanagement, Innovative Projekte

4. Eingebundene Akteursgruppen

Die Aktivitäten wurden mit Beteiligung diverser Kooperationspartner umgesetzt:

- ARGE Energie-Region: 17 Mitgliedsgemeinden der Leaderregion (insbesondere die jeweiligen Umweltausschüsse sowie die Bürgermeister), organisiert in Form der ARGE Energie & Mobilität
- Leader-Verein Vöckla-Ager mit div. Gremien und Arbeitsgruppen
- Wirtschaftskammer Vöcklabruck und Betriebe der Region, Gewerbe und Industrie, Netzwerk der Freunde der HTBLA Vöcklabruck, Firmennetzwerk des TZ Attnang
- Bezirksbauernkammer Vöcklabruck, Landwirtschaftliche Organisationen
- Energieerzeuger der Region: Energie AG Timelkam, Spitz Nahwärme GmbH Attnang, Lenzing AG, regionale Kraftwerke (Glatzing)
- OÖ Energiesparverband
- FH Wels, Abteilung Ökoenergietechnik
- Regionalmanagement Vöcklabruck-Gmunden

Einbindung neuer Akteure in der Region:

- Bundesschulen im Schulzentrum Vöcklabruck (BRG, BG, HAK, HTL, Berufsschule), NMS und ORG der Franziskanerinnen, VS I und II Vöcklabruck, NMS Vöcklabruck, Attnang und Schwänenstadt
- Energieberater: Strasser energiedetektei
- Installateure, Elektroinstallateure: Thaller Attnang, Go Energy, Solarier
- Baumeister, Banken, Planer-TB, Energieversorger,
- Hersteller von erneuerbarer Energiesystemen der Region: Eternit Vöcklabruck, Blue Sky Speichersysteme Frankenburg
- Technisches Büro für Meteorologie Blue Sky im TZ Attnang
- regionale Medien: BTV, OÖN, Tips, Bezirksrundschau, vbnews.at
- Wohnbaugenossenschaften der Region
- Nationale und internationale Netzwerke: KEM Ö und OÖ
- Transnationales Projekt Crowdfunding: Leaderregion Vorarlberg, Deutschland

5. Aktivitätenbericht

AP1 Projektmanagement

Ziele des AP:

- ✓ Einhaltung der Projektziele und –budgets und Terminpläne
- ✓ Erstellung der Berichte und Abrechnungen, Abwicklung der Förderungen und Finanzierung
- ✓ Schaffung der Infrastruktur des Energiemanagers: es besteht bereits die Infrastruktur für die KEM Managerin und Projektleiterin Sabine Watzlik.

Geplante Maßnahmen, Aktivitäten und Umsetzung:

1.1. Alle 2 Monate finden Projektteamsitzungen statt (Vereinsvorstand), die Maßnahmenplanung in den einzelnen Arbeitspaketen wird dort detailliert abgestimmt, 2-3 ARGE Meetings pro Jahr:

11 Termine Vorstandssitzungen: 2013: 14.1., 15.4., 24.6., 16.9., 7.10., 5.11.,
2014: 20.1., 10.2., 5.5., 16.6., 18.9.

Termine ARGE Meetings:

14.1.13 ARGE Energie über Bürgerbeteiligungsmodelle, Bürgerbeteiligung Konzeptentwicklung, Energie Konzept REVA Halle, Konzept Energiemesse, Klimaschulen Projektentwicklung

7.2.2013 ARGE Energie: Bürgerbeteiligungsmodell Konzeptentwicklung

6.3.2013 ARGE Energie: Bürgerbeteiligungsmodell Konzeptentwicklung

21.1.2014 – Projekte, Förderungen und Aktivitäten mit Schulen

10.2.2014 – E-Mobilität – E-Auto testen

1.12.2014 – kommunales Carsharing und alternative Formen des öffentlichen Verkehrs

Von Jänner 2014 - Oktober 2014 wurde in mehreren Workshops und Meetings an dem Strategischen Entwicklungskonzept für die Einreichung der Leaderregion Vöckla-Ager mitgearbeitet.

1.2. Erstellung Umsetzungskonzept und Business Plan Jahresbericht, Endbericht, Berichte für Gemeinden: Das Umsetzungskonzept wurde weiterentwickelt, der Jahresbericht und Endbericht sowie die Berichte für die Gemeinden erstellt, es gab Präsentationen persönlich in Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen in jeder der 17 Gemeinden.

Alle 17 Gemeinden wurden im Sommer 2014 besucht, zusätzlich auch die neuen 9 Gemeinden, es wurde das bestehende Maßnahmenpaket diskutiert, und im Hinblick auf die für Oktober geplante Einreichung der Verlängerung die gewünschten Aktivitäten gesammelt. Die Einreichung für die Verlängerung wurde erstellt, vom Vorstand abgesegnet und am 12.10.14 eingereicht. Die Bewilligung für die Weiterführung kam Ende Dezember, somit konnte im Jänner 2015 lückenlos weitergearbeitet werden. Es wurden Präsentationen in allen Gemeinderatssitzungen der beteiligten Gemeinden gehalten, über die Ziele und Aktivitäten der Energieregion Vöckla-Ager.

Termine GR Präsentationen 2013: 17

Termine GR Präsentationen 2014: 9

Ein Businessplan mit strategischer Ausrichtung, Maßnahmen und Budgets wurde in Varianten im Vorstand diskutiert, aufgrund der 2014 noch unklaren Fördersituation aber nicht ausgearbeitet. Die neue Situation der IKZ wurde bereits im Vorstand präsentiert und Vorschläge bzgl. Organisation, Inhalte und Budgets erarbeitet. Es gibt keine Überlegungen hinsichtlich der Gründung einer GmbH mit Ausrichtung auf markt-fähigen Dienstleistungen. Die Energieregion Vöckla-Ager versteht sich als Dienstleistungs-Agentur für die teilnehmenden Gemeinden, als zusätzliches Know-How und Personalkapazität für die Bereiche Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Mobilität.

1.3. Einhaltung der Kosten-, Budget- und Terminpläne, lfd. Rechnungswesen, tagesaktuelle Tätigkeitsabstimmung mit dem Energiemanager:

Die Pläne wurden eingehalten, die Tätigkeitsabstimmung mit dem Energiemanager entfiel, da die KEM Leitung und Projektleitung von einer Person durchgeführt wurde.

AP2 Datenanalyse und Konzepterstellung, Marketing

Ziele des AP:

- Daten-Analysen
- Erarbeitung Businessplan
- Marketing
- Einhaltung der Kostenpläne, Zeitmanagement

Geplante Maßnahmen, Aktivitäten und Umsetzung:

2.1 Daten-Analysen und Recherchen, Daten Monitoring:

Soweit notwendig erledigt, es wurde aber keine neue Energieerhebung durchgeführt.

2.2. basierend darauf Erstellung des Business Plans:

Siehe oben, der Businessplan für die Weiterführung der KEM wurde zwar in den verschiedenen Gremien diskutiert, aber nicht fertig entwickelt.

2.3. Marketingkonzept: Logo, Folder, Newsletter, Presseartikel und Medienberichterstattung, Homepage Gestaltung und regelmäßige Aktualisierung:

Das Logo wurde von der 1. Phase weiterverwendet, ebenso die Vorlagen für das Marketing, PR, Folder. Die Presse wurde regelmäßig mit Informationen schriftlich oder über Pressegespräche versorgt (siehe Teil 4 Öffentlichkeitsarbeit). Als Homepage wird die gemeinsame Homepage der Leaderregion Vöckla-Ager genommen, diese wurde neu überarbeitet, und die Informationen von Madeleine Pachler wöchentlich aktualisiert. Ebenso gibt es einen regelmäßig erscheinenden Newsletter, der an 550 Adressen versandt wird. Über die Facebook Seite der Leaderregion werden regelmäßig News gepostet.

2.4. Durchführung von Info-Events/Veranstaltungen (Stammtische, Beratungstage, Workshops, Energietage,..) in Kooperation mit verschiedenen Partnern, dazu entsprechende Medienarbeit:

Folgende Info-Events/Veranstaltungen wurden selbst organisiert, eine Reihe von Veranstaltungen in der Region besucht:

24.4.2013: Präsentation beim REVA Aufsichtsrat und Leader Gemeinden EUREM Projektarbeit über ein Energiekonzept der REVA Halle mit Stromangebotsanalyse, PV Anlagen auf kommunalen Dächern

20.-21.5.2013: Stand der Energieregion bei der Bildungsmesse Vöcklabruck

20. Juni 13: Abschluss vb-energy-news mit Abschlussveranstaltung mit 140 BesucherInnen

5.9.13: Workshop „Erfolgsbewertung der regionalen Energiearbeit“, 10.00 – 16.00 im TZ Attnang

28.10.13: round-table für das Change Magazin, beim klimafonds Wien

4.11.13, 18.00: Veranstaltung im TZ Attnang, „mit grünen Maßnahmen schwarze Zahlen schreiben“: Betriebe im Klimabündnis

20.11-21.11.2013: Teilnahme am KEM Treffen:, Baden

21.11.-22.11.13 Workshop Crowdfunding TZ Attnang

19.2.2014 Vortrag Günter Emberger, Institut für Transportwissenschaft Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik, TU Wien: Möglichkeiten nachhaltiger Verkehrsgestaltung in (Stadt-)Gemeinden

7.3.2014 Kinoabend „Macht Energie“ Kino Lenzing mit Befragung der BesucherInnen

12.3.2014, Themenworkshop Leader Strategisches Entwicklungskonzept zu den Themen Klima, Energie, Ressource & Mobilität

28.3.2014, Infoveranstaltung mit dem Energiestammtisch Niederthalheim: E-Mobilität und alternative Konzepte zur Fortbewegung

4.4.2014 Lange Nacht der Forschung – TZ Attnang: Stationen der Energieregion

17.9.2014: Energiestammtisch Ungenach: E-Mobilität und E-Carsharing

24.9.2014 Auftaktveranstaltung in Schwanenstadt der Energieveranstaltungsreihe mit den Gemeinden Schwanenstadt und Umgebung: „Raus aus Öl“

29.10.2014 Redlham: Wohnen ohne Schadstoffe

19.11.2014 Energiestammtisch Zell/Pettenfirst: Bürgerbeteiligung und Gemeinschaftsanlagen – Erfahrungen aus der Energiegenossenschaft Eferding

26.11.2014 TZ Attnang: Lösungen für eine neue Mobilität

AP3 kommunales Energiemanagement

Ziele des AP:

- Entwicklung eines funktionierenden Bürgerbeteiligungsmodell mit Umsetzung von 2-3 Pilotprojekten
- alle 17 beteiligten Gemeinden sollen in der 2-jährigen Laufzeit aktive Klimabündnis-Gemeinden werden (dzt. 6 aktive Klimabündnis-Gemeinden)
- Entwicklung von Anträgen für E-Gem Konzepte bei passender Gebäude Struktur

Geplante Maßnahmen, Aktivitäten und Umsetzung:

3.1. Entwicklung und Umsetzung eines Bürgerbeteiligungsmodells zur Finanzierung von PV Anlagen, Erstellung von Businessplänen – Ziel ist die Energieregion organisatorisch nach der Förderperiode in einer funktionierenden Struktur zu etablieren, mit Dienstleistungen die die Finanzierung sichern.

Es wurde ein Bürgerbeteiligungsmodell auf Basis des Konzepts Sale & Lease Back entwickelt für die Finanzierung kommunaler PV Anlagen. Kurz vor dem Start für das 1. Projekt am Dach der REVA Halle konnte die PV Anlage aus statischen Gründen nicht auf das Dach gebaut werden (Veränderung der rechtlichen Situation nach Einbrechen des Eishallen Dachs in Bad Reichenhall). Auch daneben auf der Böschung konnte die Anlage nicht gebaut werden. Danach wurden weitere PV Anlagen auf den Dächern der Gemeindebauten Musikschule Vöcklabruck, auf den Bauhöfen Vöcklabruck, Schwanenstadt, auf den Feuerwehren Attnang, Puchheim und Schwanenstadt unter der Anleitung der MRM gebaut. Bei allen diesen Projekten konnte das Beteiligungsmodell nicht eingesetzt werden, die Politik entschied für die Finanzierungsvariante über die sehr günstigen Kontokorrentkredite. Hier stehen die günstigen Zinssätze von 1,5% der höheren Verzinsung des eingesetzten Kapitals mit 3 % gegenüber. Das Beteiligungsmodell wurde weiterentwickelt und wird nun Gewerbebetrieben präsentiert.

Mit einigen anderen Regionen gab es eine Kooperation zum Thema regionales Crowdfunding. Gemeinsam mit der Leaderregion wird nun am Aufbau einer regionalen Crowdfunding Plattform gearbeitet, diese soll im Herbst starten. Es ist geplant, dass regionale Energie- und Mobilitätsprojekte über diese Plattform mitfinanziert werden.

3.2. **Energiekonzepte** für die langfristige Transformation des Energiesystems

E-GEM Konzepte Schwanenstadt und Vöcklabruck: wurden erstellt und mit der Umsetzung begonnen, die MRM begleitet die Konzeptentwicklung und Umsetzung, liefert Daten und Inputs für die diversen Gremien. Themen: Energiekonzepte kommunale Gebäude, Straßenbeleuchtung mit Finanzierungskonzepte, Mobilität, energieeffiziente Raumplanung, Öffentlichkeitsarbeit

Stand von Gemeinden beim Klimabündnis: 6, durch den Beitritt der neuen Gemeinden kommen 5 neue Klimabündnisgemeinden dazu. Ziel ist es alle zum Klimabündnis zu bewegen, aufgrund der finanziellen Lage mancher Gemeinden ist es schwierig, die Finanzierung aufzubringen.

Nachhaltigkeitskonzepte für kommunale Betriebe: Pilotbetrieb ist die REVA Eishalle in Vöcklabruck, siehe Modellprojekt Pkt. 6.

Probleme/Widerstände für die Umsetzung der Ziele: angespannte Gemeindefinanzen besonders bei Abgangsgemeinden

teilweise sehr komplexe Gebäudesituationen, schlechte Dächer für PV, Schulen sind in längerfristigen Sanierungsprogrammen, die oft 5-10 Jahre dauern.

AP4a Bewusstseinsbildung Bevölkerung (Haushalte)

Ziele des AP:

- Senkung der Energiekosten – Senkung der Energiekennzahl
- Infoveranstaltungen schwerpunktmäßig zu PV- Bürgerbeteiligung
- Reduktion Einsatz fossiler Energie um 5 %

Geplante Maßnahmen, Aktivitäten und Umsetzung:

- 4a.1. 10 Veranstaltungen mit insgesamt 150 TeilnehmerInnen, dokumentiert mit Fotoberichten und Medienberichterstattung: *siehe Teil 4 und AP 2.4, insgesamt 18 Eigenveranstaltungen, mit ca. 450 TeilnehmerInnen (ohne Bildungsmesse)*
- 4a.2. Leitfaden/Infomaterial Bürgerbeteiligung und Umsetzung eines oder mehrerer Pilotprojekte: *für den Start wurde das Pilotprojekt REVA Halle geplant und ein Konzept entwickelt, zur Umsetzung kam es bis dato noch nicht (siehe 3.1.). Das Konzept wird 2015 bei Betrieben präsentiert, dort gibt es große ungenutzte Dachflächen und genügend Stromverbrauch zu Zeiten der aktiven Stromproduktion durch die PV Anlage. Es wird an einer regionalen Crowdfunding Plattform gearbeitet, diese soll dann auch für die Bürger-Finanzierung kommunaler und betrieblicher Anlagen genutzt werden.*

AP4b Bewusstseinsbildung Jugend (Schule & Bildung)

Ziele des AP:

- 15 neue Klimabündnis-Schulen (dzt. 5 Schulen): Packages für berufsbildende Schulen, AHS, HS, VS, Kindergärten
- Bewusstseinsbildung bei den Kindern/Jugendlichen
- Schulprojekt mit Ausstellung am Ende der Modellregion und Auszeichnungen (Ideenwettbewerb) Gestaltung einer Wanderausstellung zu den Energiethemen, fächerübergreifend schwerpunktmäßig in den Naturwissenschaftsfächern – Präsentation in öffentlichen Gebäuden: Schulen, Banken, Firmen, Gemeinden, .. (Einreichung bei Talente Regional/ffg)
- Energieeinsparung bei Schulgebäuden um 15 - 20%: Pilotanlagen PV & ST, ggfs. Energiefassade bei Renovierung, Kleinwindkraft, Fenstersanierungen/einstellung, Beleuchtung
- Erhöhung der Radfahrer Quote

Geplante Maßnahmen, Aktivitäten und Umsetzung:

- 4b.1. 15 neue Klimabündnis Schulen, Schwerpunkt auf Energieeinsparung und Mobilität: *es sind neu zum Klimabündnis beigetreten: HTL Vöcklabruck, NMS Schwanenstadt I, Hort NMS Attnang, NMS Lenzing. Es gibt aber eine engagierte Beteiligung von Schulen an den Schulprojekten der Energieregion: School-Mobility-VB (gefördert unter talente regional, Projektträger TZ Attnang), klimaschulen Projekte „vb-energy-news“ und „klimaschulen Vöckla-Ager“. Insgesamt arbeitet die Energieregion mit 15 Schulen der Region zusammen.*
- 4b.2. Arbeit an einer **Energie-Wanderausstellung** für die Region, die fächerübergreifend besonders im NAWI Unterricht von den Schülern, angeleitet von ihren LehrerInnen gebaut wird: *dieses Projekt wurde gemeinsam mit den bestehenden und mit einigen Gemeinden, die im Jänner 2015 neu in die Energieregion eingetreten sind verwirklicht: Entwickelt wurde das Projekt „Zukunftsenergiemeile, die von Regau (Wärmepumpenbetriebe) über Vöcklabruck (HTL) nach Timelkam (Energie AG Kraftwerk und Energie-Erlebnis-Museum) und nach Neukirchen an der Vöckla (Biogas/Pelletsanlage, PV Anlagen, RAG Erdwärme, Bioenergie) und dann bis nach Frankenburg (Blue Sky Speichertechnologie, Hackschnitzel-Nahwärmeprojekt), ein Abstecher nach Ampflwang (Kohlebergwerk) wäre noch möglich. Das Projekt wurde gemeinsam mit der HTBLA Vöcklabruck entwickelt, die Umsetzung soll nun gemeinsam mit Schulen der beteiligten Gemeinden fächerübergreifend bearbeitet werden, ein entsprechender Antrag beim klimaschulen Förderprogramm wird eingebracht, da die Umsetzung mit externen Personalkosten, Sachkosten und Drittkosten nicht im KEM Konzept einberechnet wurden.*

AP5 Verkehr & Mobilität

Ausgangssituation: die Erhebung hat ergeben, dass durchschnittlich jeder Haushalt ca. 17.500 km pro Jahr mit dem PKW zurückgelegt. Aufgrund der Großteils kurzen Wege in der Region ist hier allein durch Bewusstseinsbildung und Umstieg auf andere Transportmittel ein enormes Einsparpotential gegeben.

Ziele des AP:

- Reduktion der PKW KM pro Haushalt um 5 % pro Jahr
- Förderung der Elektromobilität
- mindestens 1 Stromtankstelle in jeder Gemeinde
- Förderung des Radverkehrs und des öffentlichen Verkehrs → Reduktion km-Leistung pro Haushalt, Sichere Radwege für Wege des täglichen Bedarfs
- Erhöhung der Fahrgemeinschaften, Carsharing
- gesicherte Nahversorgung

Geplante Maßnahmen, Aktivitäten und Umsetzung:

5.1. Erhöhung der Elektrofahrzeuge im Einsatz, Tankstellen-Netz in der Region (E-Tankstelle in jeder Gemeinde):

Die Anzahl der elektrisch betriebenen PKW´s im Bezirk ergibt lt. Statistik Austria 194, das sind 0,24 % des PKW Bestandes von 82.575 (Quelle Statistik Austria, Stand 31.12.2014). In den Jahren 2013 – 2014 haben regionalen Autohändler neue E-Auto Modelle im Angebot (Autohaus Esthofer mit VW e-up und BMW i3, Autohaus Katterl Vöcklabruck mit dem Nissan Leaf), diese beiden Autohäuser können auch das Service vor Ort anbieten. Gemeinsam mit den E-Auto Anbietern und E-Bike Händlern wurden im Rahmen von Veranstaltungen Testfahrten angeboten. Es gibt am Stadtplatz Vöcklabruck seit 2013 eine jährliche E-Autoausstellung, die vom Publikum gut angenommen wird. Aber immer ist noch der höhere Preis und die geringe Reichweite ein Argument gegen den Kauf eines E-Autos. Zusätzliche Förderungen und sonstige Begünstigungen könnten den E-Auto Bestand steigern, wie in skandinavischen Ländern der Trend zeigt. Hingegen gibt es einen Trend zu den E-Bikes, wir veranstalten Trainings und Testfahrten speziell für ältere Rad-Wiedereinsteiger.

Es wurde je ein Konzept für e-carsharing für Gemeinden und Immobilien erstellt, es gab Kooperationsgespräche mit der ÖBB zum Projekt emorail. Die Konzepte wurden bei Gemeinden bzw. Immobilienräger präsentiert, es kam noch nicht zu einer Entscheidung.

Die Energieregion Vöckla-Ager ist beim dem von der FFG geförderten Projekt „smart village Regau“ als Partner dabei, wir entwickeln für dieses Smart-City-Projekt ein Mobilitätskonzept mit Elektrofahrzeugen.

Anzahl E-Tankstellen (<https://e-tankstellen-finder.com/at/de/elektrotankstellen>): das E-Tankstellen Netz ist fast flächendeckend, folgender Standorte fehlt noch: Gemeindeamt der 4er Gemeinschaft in Oberndorf bei Schwanenstadt.

5.2. Radquote erhöhen, Erhöhung der Radfahrten für die tägliche Mobilität, jährlicher Familien-Radwandertag in der Region (siehe 4.b Jugend und Schulen):

Es wurde eine Bestandsanalyse der vorhandenen Radwege durchgeführt, es gibt einige Lücken bzw. keine Beschilderung (bis auf die touristischen Radwege Römerradweg und Radweg zum Attersee), Es wurden Gespräche mit den Gemeinden geführt, eine Radtour durch die Region mit Besichtigung der Radwege und Lücken durchgeführt. Eine Bachelorarbeit beschäftigte sich mit der Analyse der Situation und ersten Vorschlägen zu einem Radwegenetz. Es wird an einem E-Bike Verleihsystem gearbeitet, die ersten E-Bike Stationen wurden schon bestellt und gehen im Frühjahr 2015 in Einsatz. Das Ziel ist ein flächendeckendes Verleihsystem, mit einem vollständigen beschildertem Radwegenetz, das die Verbindung zur Erholungs- und Freizeit Region Attersee schafft, und den Alltags-Radverkehr fördert bzw. ermöglicht.

Es wurden einige Familien-Radwandertage abgehalten, dies in Kooperation mit den jeweiligen Verkehrsausschüssen der Gemeinden.

5.3. Regionale Wertschöpfung in der Region (siehe AP7.2):

Die Projekte zur regionalen Lebensmittelversorgung mit den Landwirten und LM-verarbeitenden Gewerbebetrieben helfen KM-Sparen, da die Bewohner der Gemeinden die meisten Lebensmittel des täglichen Bedarfs im Ort kaufen können.

5.4. Aufbau von Fahrgemeinschaften: Infomaterial bereitstellen, Analyse und Einsatz:

Beim Besuch der Gemeinden wurden die Plattformen vorgestellt und Info Material übergeben, die Motivation Fahrgemeinschaften zu bilden wird von den Gemeinden selbst kommen, über Gemeindezeitungen, Präsentationen, Vorbildwirkung von Kommunalpolitiker. Es wurde ein Konzept entwickelt,

bei dem in der Region mit der aktiven Betreuung von 4-5 Gruppen begonnen wird: Schulzentrum Vöcklabruck, Fa. STIWA, Fa. Stern & Hafferl, und 2 Gemeinden der Region. Die Umsetzung des Projektes wurde mit Beginn 2015 gestartet.

AP6 Gewerbe

Ausgangssituation: enormes Einsparpotential beim Energieverbrauch: Heizen und Kühlen, Prozesswärme, Wege zum Arbeitsplatz: 17.500 km pro Haushalt und Jahr,

Ungenutztes Wärmepotential bei Energie AG / Timelkam und Tierkörperverwertung

Ziele des AP:

- Erhöhung der Anzahl der Klimabündnis-Betriebe um 10-15 neue Partner (dzt. 7 klimabündnis-Betriebe)
- 3 Fachveranstaltungen für Gewerbe
- Forcierung des Themenbereiches Green-IT, Beleuchtung
- Ausbau von bestehenden Energieproduktions-Standorten: KWK Anlagen, Nah- und Fernwärmanlagen, Biomasse KW, Sanierung von Wasserkraftwerken
- Reduktion der täglichen Wege zur Arbeit mit dem Privat-PKW
- Innovative Projekte mit der Landwirtschaft initiieren

Geplante Maßnahmen, Aktivitäten und Umsetzung:

6.1. 10 - 15 Klimabündnis Betriebe als neue Partner gewinnen:

Folgende Betriebe sind zum Klimabündnis Betrieb geworden: TZ Attnang, Blumen Mayer, Lichtspiele Lenzing, EMV Consulting, Pfarre Ottang, Puretrans, Sonnenwiese, Elektrotechnik Lerchner, Einsiedler Solartechnik, PAUAT Architekten, Wolfsegger Gasthaus

6.2. Energieverbrauchsdarstellung, 3 Fachveranstaltungen für Gewerbe, awareness/Info: Optimierung des Energieverbrauchs durch Regeltechnik, Optimierung elektrischer Antriebssysteme:

3 Workshops im TZ Attnang zu den Themen Förderprogramme für innovative Energietechnik-Projekte abgehalten.

6.3. Green-IT, Beleuchtung: 4 Infoveranstaltungen/Workshops für regionale KMU's, Projektentwicklung mit IT/Beleuchtungs- Firmen und Förderantragsstellung:

Es wurden dazu keine Workshops abgehalten, sondern Beratungsgespräche gemeinsam mit IT und Lichttechnik Spezialisten geführt (Firmen im TZ Attnang, REVA Halle)

6.4. Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur: Ausbau und Sanierung von Kraftwerken und Nahwärme-Anlagen und der Fernwärmenetze:

Die Gespräche zwischen Fernwärme Attnang, Tierkörperverwertung Regau und Fernwärme Timelkam kamen zustande, es wird die Verbindung der Fernwärme Systeme und Nutzung der produzierten Wärme der TKV Regau diskutiert und geplant.

Analyse der Potentiale für Kleinkraftwerke und kleineren Windräder durchgeführt.

6.5. Kooperationen: Reduktion der PKW Fahrten der MitarbeiterInnen:

Beratung (Förderungen) und Mitarbeit bei betrieblichem Mobilitätsmanagement, Fa. STIWA Attnang, Stern & Hafferl, Linsinger.

6.6. Innovative Projekte mit Gewerbe und Landwirtschaft im Bereich Dämmstoffe, Biomasse, Einsatz von Energie in der Landwirtschaft (siehe 7.3.)

AP7 Landwirtschaft

Ziele des AP:

- Erhöhung der Anzahl der Biomasse-Nahwärmanlagen um 6 neue Anlagen
- Leistungsausbau Biogas-Anlagen

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Nachhaltigkeitskonzept für kommunale Betriebe am Beispiel REVA Eishalle Vöcklabruck

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Vöckla-Ager

Bundesland: OÖ

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Im Jahr 2014 wurde bei der REVA Eishalle eine Umweltkostenrechnung durchgeführt, dabei sind die umweltrelevanten Kosten ca. 50 % der Gesamtkosten, das darauf aufbauende Nachhaltigkeitskonzept beinhaltet wesentliche Maßnahmen zur Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltige Bewirtschaftung.

Die REVA-Halle kann damit als österreichweites Paradebeispiel einer kommunal betriebenen Freizeiteinrichtung gelten. Die Bewirtschaftung mit Focus auf Nachhaltigkeit, regionaler Verankerung und umwelt- bzw. ressourcenschonendem Betrieb kann mit dem Nachhaltigkeitskonzept erzielt werden.

Projektkategorie: 2. Energieeffizienz

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Mag. Sabine Watzlik

E-Mail: watzlik@tza.at

Tel.: 0660/7420691

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.revahalle.at , www.vrva.at

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

alleine bei der Erneuerung der Steuerung, Abwärme Nutzung und Umstellung auf elektrische Eismaschine können pro Jahr 100 To THG Emissionen eingespart werden, die weiteren Maßnahmen können nochmals bis zu 50 To THG Emissionen sparen helfen.

Das Konzept wird seit einigen Monaten umgesetzt und kann beispielgebend sein für andere kommunale Betriebe aber auch sonstiger Unternehmen in und außerhalb der Region.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Ziele des Nachhaltigkeitskonzepts der REVA-Halle:

- Kundenzufriedenheit steigern
- Gesundheit durch Sportmöglichkeiten und Ernährung bei der regionalen Bevölkerung
- Vorbildfunktion der REVA-Gemeinden durch nachhaltigen Betrieb
- THG-Emissions-Reduktion
- Einsatz erneuerbarer Energie
- Energieeffizienz durch energiesparende Maßnahmen

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektbeginn war im Jänner 2014, zuerst wurde eine Umweltkostenrechnung erstellt, gemeinsam mit den Mitarbeitern und kommunalen Entscheidungsträger wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt und im Detail erarbeitet. Das Projekt wurde von der MRM im Rahmen der universitären Ausbildung zum Energie und CO2-Manager an der Donau Uni Krems als Semesterbegleitende Projektarbeit ausgearbeitet (siehe www.vrva.at). Das Konzept wurde im September 2014 dem REVA Aufsichtsrat präsentiert, die ersten Maßnahmen wurden entschieden, danach wurde mit der Umsetzung begonnen. Die 1. Umsetzungsschritte waren das neue Gastronomie-Konzept, die Planung der Kühltechnik inkl. Abwärme Nutzung und Angebotseinholung für die elektrische Eismaschine. Für diese ersten energieintensivsten Maßnahmen werden nun Angebote eingeholt, bei der kpc um Förderungen angesucht und die Sanierung über den Sommer umgesetzt. Zur nächsten Wintersaison sollen die Energieeinsparungen bereits voll wirksam werden. Die weiteren Maßnahmen werden bis zum Jahr 2016 geplant.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Die Erstellung des Nachhaltigkeitskonzeptes hat keine externe Kosten verursacht, die Expertise kam vom Universitätslehrgang „Energie- und CO2 Manager“, die Erstellung und Umsetzung des Konzepts wurde von der Geschäftsführung gemeinsam mit den Mitarbeitern betrieben. Die Investitionen der 1. Phase betragen ca. 300.000 €, der 2. Phase nochmals ca. 100.000 €.

Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:

Erste Phase 100 To THG Emissionen pro Jahr, Zweite Phase 50 To / Jahr



Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Das Projekt wurde anlässlich der Buffet-Neueröffnung und 15 Jahre REVA Halle der Öffentlichkeit vorgestellt, das Konzept ist auf der Homepage www.vrva.at zum Downloaden bereit. Hindernisse gibt es möglicherweise bei der Umsetzung, falls die Finanzierung nicht gelingt, aber es ist geplant mit Energie-Contracting oder Crowdfunding zu arbeiten.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden anschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Besonders positiv war die rasche und positive Erledigung im REVA Aufsichtsrat. Das Projekt könnte beispielgebend für andere Kommunale Betriebe sein. Die Folgeaktivitäten lassen sich dzt. Noch wenig einschätzen, da das Projekt relativ jung ist.

Bei der Erstellung derartiger Nachhaltigkeitskonzepte ist zu beachten, dass alle betroffenen Mitarbeiter, Entscheidungsträger aber auch Kunden und andere Stake-Holder frühzeitig in das Projekt eingebunden werden.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Nachhaltigkeitskonzept Murauer Bier: www.murauerbier.at

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

www.revahalle.at, www.vrva.at

(Fotos siehe Anlage Teil 4)